

# Organisationsreglement für den Kassenvorstand

## Sammelstiftung Vita Invest, Version «umhüllend»

### 1 Kassenvorstand

<sup>1</sup> Die Leitung des Vorsorgewerks obliegt dem Kassenvorstand.

<sup>2</sup> Der Kassenvorstand konstituiert sich selbst und setzt sich paritätisch für eine Amtsperiode wie folgt zusammen:

- aus Arbeitgebervertretern<sup>1</sup>, die vom Arbeitgeber/selbstständig Erwerbenden<sup>2</sup> ernannt werden und
- aus gleich vielen Arbeitnehmervertretern, die aus der Mitte der versicherten Personen unter Berücksichtigung der Arbeitnehmerkategorien, gewählt werden.

<sup>3</sup> Der Präsident wird für je eine Amtsperiode abwechslungsweise aus der Mitte der Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter gewählt.

<sup>4</sup> Die Amtsperiode dauert 3 Jahre. Neuwahlen sind rechtzeitig vor Ablauf der Amtsperiode durchzuführen. Wiederwahl ist möglich.

<sup>5</sup> Die Beendigung des Arbeitsverhältnisses hat das Ausscheiden aus dem Kassenvorstand zur Folge. Für die verbleibende Dauer der Amtsperiode wird ein Nachfolger gewählt.

### 2 Wahlverfahren

<sup>1</sup> Die Vertreter der Arbeitnehmer im Kassenvorstand gehen aus offener oder geheimer Wahl hervor. Die Wahl erfolgt durch einfaches Mehr der abgegebenen Stimmen (relatives Mehr).

<sup>2</sup> Gewählt ist, wer im ersten Wahlgang die meisten der abgegebenen Stimmen auf sich vereint. Haben sich mehr Kandidaten zur Wahl gestellt, als Sitze zu vergeben sind, so werden die Sitze den-

<sup>1</sup> Ist der Arbeitgeber eine juristische Person, so gelten als Arbeitgebervertreter in der Regel jene Personen, die geschäftsleitende Funktionen wahrnehmen (Verwaltungsratsmitglieder, Direktoren und Prokuristen).

<sup>2</sup> Ist der Arbeitgeber eine natürliche Person, so ist er selbstständig Erwerbend, wenn er im Sinne der AHV-Gesetzgebung als selbstständig Erwerbender gilt.

jenigen mit dem höchsten Stimmenanteil zugewiesen. Die ohne Sitz verbleibenden Kandidaten fallen als überzählig aus der Wahl.

<sup>3</sup> Für die Wahl des Präsidenten gilt das gleiche Verfahren.

<sup>4</sup> Das Ergebnis der Wahl sowie künftige Änderungen in der Zusammensetzung des Kassenvorstandes sind der Stiftung unverzüglich schriftlich anzuzeigen.

<sup>5</sup> Kommt die Bildung eines Kassenvorstandes nach Aufforderung durch den Stiftungsrat nicht zustande, z.B. infolge Verzichts durch die Arbeitnehmer, Handlungsunfähigkeit, mangelnder Sprachkenntnisse usw., so kann der Stiftungsrat die Interessen der Arbeitnehmer so lange wahrnehmen, bis ein Kassenvorstand gebildet ist.

### 3 Beschlussfassung

<sup>1</sup> Der Kassenvorstand tritt zusammen, so oft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens einmal jährlich. Die Einberufung erfolgt durch den Präsidenten oder wenn es die Hälfte der Mitglieder des Kassenvorstandes verlangt.

<sup>2</sup> Die Einladung und die Bekanntgabe der Traktanden haben rechtzeitig vor dem Sitzungsdatum zu erfolgen.

<sup>3</sup> Der Kassenvorstand ist in der Regel nur dann beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder, darunter der Präsident, anwesend ist. Für alle Beschlüsse gilt das relative Mehr. Kommt keine Mehrheit zu Stande, hat der Präsident den Stichentscheid.

<sup>4</sup> Beschlüsse können auch auf dem Zirkulationsweg gefasst werden.

<sup>5</sup> Über die Beschlussfassung des Kassenvorstandes wird ein Protokoll geführt, das vom Präsidenten und von dem der Gegenseite angehörenden Protokollführer zu unterzeichnen ist. Das Protokoll ist der Stiftung einzureichen.

<sup>6</sup> Die Stiftung prüft die ihm vorgelegten Beschlüsse des Kassenvorstandes hinsichtlich Gesetzes- und Reglementsconformität.

<sup>7</sup> Der Kassenvorstand zeichnet kollektiv zu zweien.

### 4 Aufgaben, Rechte und Pflichten des Kassenvorstandes

Der Kassenvorstand nimmt im Rahmen der bestehenden Personalvorsorge folgende Aufgaben wahr:

- a) Er erlässt den Vorsorgeplan, welcher insbesondere Art und Umfang der Vorsorgeleistungen und der Beiträge der versicherten Personen sowie allenfalls weitere vorsorge-spezifische Bestimmungen umschreibt. Erlass und Änderungen des Vorsorgeplanes sind nur innerhalb der von der Stiftung vorgegebenen Rahmenbedingungen möglich.
- b) Er pflegt den Kontakt mit der Stiftung.
- c) Er entscheidet über den Autonomiegrad des Vorsorgewerks im Rahmen der Stiftungsvorgaben und den Empfehlungen des Experten für die berufliche Vorsorge.
- d) Er beschliesst über die Höhe der Rückstellungen und Reserven, falls das Vorsorgewerk alle oder einzelne versicherungstechnischen Rückstellungen selbst trägt. Er befolgt dabei die Empfehlungen des Experten für die berufliche Vorsorge.
- e) Er beschliesst über die Verwendung der freien Mittel des Vorsorgewerks aufgrund der letzten genehmigten Jahresrechnung.
- f) Er erteilt Anlageinstruktionen gemäss Ziffer 6 des Vorsorgereglements.
- g) Er veranlasst den Arbeitgeber, die Beiträge und BVG-Zusatzkosten an die Stiftung zu überweisen. Über allfällige Unregelmässigkeiten orientiert er die Stiftung.

- h) Er informiert die versicherten Personen über den aktuellen Stand ihrer Vorsorge. Auf Verlangen erhalten diese im Rahmen gesetzlicher Vorschriften Aufschluss über Organisation, Tätigkeit und Vermögenslage des Vorsorgewerks.
- i) Er entscheidet nach Rücksprache mit der Stiftung über allfällige Sanierungsmassnahmen.
- j) Er bezeichnet aus dem Kreis der versicherten Personen je einen Arbeitnehmer- und einen Arbeitgeberdelegierten gemäss den Bestimmungen des Reglements über die Wahl des Stiftungsrates (Wahlreglement).

## 5 Aufgaben des Arbeitgebers

- <sup>1</sup> Der Arbeitgeber verkehrt mit der Stiftung und bringt die für die vertragsgemässe Abwicklung unerlässlichen Informationen bei, u.a.
- Anmeldung von Personen, die zum reglementarischen versicherten Personenkreis gehören;

- Änderungen im Personalbestand wie Neueintritte, Dienstaustritte, Invaliditätsfälle, Todesfälle sowie weitere Änderungen, die Einfluss auf das Vorsorgeverhältnis haben;
- Lohnänderungen auf den Vertragstichtag hin – in der Regel auf den 1. Januar;
- Meldung von Versicherungsfällen und die Begründung des Anspruchs.

<sup>2</sup> Bei Auflösung eines Arbeitsverhältnisses informiert er die versicherte Person unverzüglich über die möglichen Formen der Erhaltung des Vorsorgeschatzes und die Freizügigkeit und fordert sie auf, der Stiftung innert 30 Tagen die gewünschte Verwendung der Austrittsleistung mitzuteilen.

## 6 Verhältnis Kassenvorstand und Arbeitgeber

Nimmt der Kassenvorstand Aufgaben des Arbeitgebers gegenüber der Stiftung wahr, so gilt er als vom Arbeitgeber hierzu ermächtigt.

## 7 Streitigkeiten

Streitigkeiten aus diesem Reglement sind der Stiftung zu melden.

## 8 Ungeregelter Sachverhalt

In Fällen, für welche dieses Reglement keine oder lückenhafte Bestimmungen enthält, trifft der Kassenvorstand nach Rücksprache mit der Stiftung eine dem Stiftungszweck und den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende Regelung.

## 9 Änderungen

Dieses Reglement tritt per 1. Januar 2018 in Kraft und ersetzt alle bisherigen inkl. allfälligen Nachträgen. Es kann vom Stiftungsrat jederzeit geändert werden.

Zürich, Dezember 2017

Sammelstiftung Vita Invest  
der Zürich Lebensversicherungs-  
Gesellschaft AG

Der Stiftungsrat